BEDIENUNGSANLEITUNG

Für die Installation und den Betrieb
von mit Holz betriebenen Feuerstätten
im Zeitbrand mit geschlossener Feuerraumtür

VICTORIA
STATE OF THE ART

INHALT

1. Einführung. 3
2. Zusammenbau und Installation des Geräts. 3
   2.1. Kaminofen. 3
   2.2. Kamin. 4
3. Betrieb des Geräts. 4
   3.1. Brennstoffe. 4
   3.2. Komponenten. 5
   3.3. Bedienelemente 6
   3.4. Erstes Anheizen des Geräts. 7
   3.5. Anheizen während des Betriebs. 7
   3.6. Belüftungsanforderungen. 7
   3.7 Heizen in der Übergangszeit. 7
4. Wichtige Hinweise zu Brandschutz und Sicherheitsvorschriften. 8
5. Reinigung. 8
6. Mögliche Störungen und deren Ursachen. 8
7. Maßnahmen nach dem Ende der Lebensdauer des Heizgeräts. 9
8. Recycling und Abfallentsorgung. 9
9. Ausstattung. 9
10. Ersatzteile. 9
GARANTIESCHEIN 10



1. Einführung.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer hervorragenden Wahl! Wir wünschen Ihnen viele angenehme Momente mit Ihrem neuen Gerät. Wenn Sie sich für einen Kaminofen entschieden haben, wurde er gemäß der europäischen Norm EN 16510-2-1:2023 hergestellt und geprüft. Wenn Sie sich für einen Kamin entschieden haben, wurde dieser gemäß der europäischen Norm EN 16510-2-2:2023 hergestellt und geprüft. Beide entsprechen der genehmigten technischen Dokumentation.

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Gerät über einen langen Zeitraum hinweg bestimmungsgemäß zu nutzen und dabei nur minimalen Wartungsaufwand zu haben. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie, die ausschließlich zu Ihrem Vorteil ist:

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung vollständig. Der Aufbau und die Nutzung eines Kaminofens oder Kamins unterliegen bestimmten gesetzlichen Anforderungen, die in dieser Anleitung erläutert werden. Nach den geltenden Sicherheitsvorschriften ist der Benutzer verpflichtet, sich mit Hilfe dieser Anleitung über die Montage und den richtigen Betrieb des Geräts zu informieren.

Eine fachgerechte Installation, sorgfältige Nutzung und regelmäßige Pflege sind notwendig für eine einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer.

Die einfache Wartung, der hohe Wirkungsgrad bei der Brennstoffnutzung und die ausgezeichnete Leistung im Dauerbetrieb ermöglichen den Einsatz des Geräts als Raumheizung in Verbindung mit einer angenehmen Atmosphäre durch das offene Feuer.

Wenn Sie alle Hinweise in dieser Anleitung befolgen, wird Ihnen Ihr Gerät lange Freude bereiten. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich vor Beginn jeder Heizsaison erneut über die richtige Pflege des Geräts informieren können.

2. Zusammenbau und Installation des Geräts.

2.1. Kaminofen.

Die technischen Daten des Ofens finden Sie im technischen Datenblatt und auf unserer Website: www.v05.bg. Für einen sicheren und korrekten Betrieb des Kaminofens müssen folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Der Kaminofen sollte in Räumen installiert werden, die über ausreichende Luftzufuhr verfügen, da diese für die Verbrennung notwendig ist.
- Nicht jeder Kaminofen kann an jeden Schornstein angeschlossen werden. Vor der Installation muss geprüft werden, ob der statische Druck und die Abmessungen des Schornsteins den erforderlichen Parametern des Ofens entsprechen. Stimmen die Werte nicht überein, führt das zu schlechter Verbrennung und zur Verrußung der Glasscheibe.
- Der Schornstein muss im Verhältnis zum Dach und zu den umliegenden Gebäuden hoch genug sein (siehe Bild 1). Der Zugdruck sollte mindestens 10 Pa betragen, bei Öfen mit integriertem Wasserwärmetauscher bis zu 15 Pa. Ist der Schornstein sehr hoch (Zug über 35 Pa), muss ein zusätzlicher Regler eingebaut werden, um den Zug zu reduzieren.

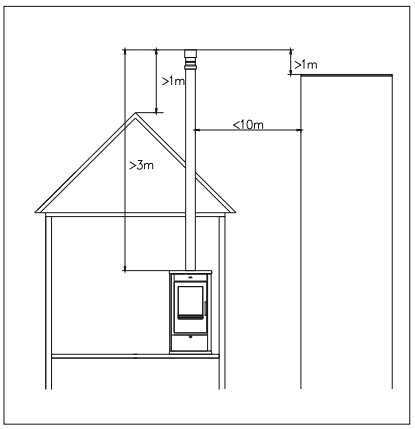


Fig.1

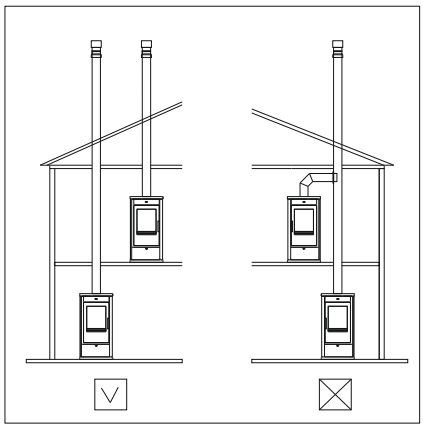


Fig.2

- Der Schornstein muss gut isoliert sein und für Abgastemperaturen von mindestens 400°C geeignet sein. Der Innendurchmesser sollte mindestens 150 mm betragen oder der Querschnitt mindestens 200 cm². Brandschutzklasse des Schornsteins: T400G.

Der Kaminofen darf nicht an einen Schornstein angeschlossen werden, der bereits mit einem Festbrennstoffkessel verbunden ist, oder wenn der Ofen keine selbstschließende Feuertür mit Feder besitzt (siehe Bild 2). Das Vorhandensein einer solchen Feder ist auf dem Verpackungsetikett und im technischen Datenblatt angegeben.

- Der Boden, auf dem der Kaminofen steht, muss eben und waagrecht sowie aus nicht brennbaren Materialien bestehen (z. B. Mosaik, Marmor, Terrakotta). Ist der Boden nicht hitzebeständig (z. B. Teppich, Linoleum oder ähnliche Materialien), ist eine stabile, nicht brennbare Unterlage aus Stahl, Glas oder Steinplatten zu verwenden. Diese muss an der Vorderseite 50 cm und an den Seiten 30 cm über den Ofen hinausragen.
- Befinden sich brennbare Materialien oder Konstruktionen in der Nähe, muss der Holzofen die auf dem Typenschild und im technischen Datenblatt angegebenen Abstände einhalten oder ein zusätzlicher, nicht brennbarer Schutzschirm angebracht werden.

- Nach der Installation des Holzofens muss dieser über Rauchrohre an den Schornstein angeschlossen werden. Die Verbindungen zwischen Rauchrohr und Schornsteinanschluss müssen dicht sein. Das Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen.

2.2. Kamin.

Die technischen Daten und Anschlussdiagramme des Kamins finden Sie im technischen Datenblatt und auf unserer Website: www.v05.bg. Alle Anforderungen aus Punkt 2.1. sind verbindlich. Zusätzlich müssen die folgenden Bedingungen beachtet werden:

- Es wird empfohlen, die Montage und Installation des Kamins von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.
- Bei der Installation, beim Anschluss an den Schornstein und beim Bau der Verkleidung dürfen nur hitzebeständige und nicht brennbare Materialien verwendet werden.
- Der Kamin kann in eine vorgesehene Nische oder in eine spezielle Verkleidung eingebaut werden, die ihn an Wänden und Decke umschließt. Der Boden, auf dem der Kamin steht, muss eben und glatt sein, aus nicht brennbarem Material bestehen und ausreichend tragfähig sein. Ist der Boden nicht stabil genug, muss eine geeignete, bewehrte Betonplatte hergestellt werden. **Der Kamin muss fest mit dem Untergrund verbunden werden.**
- Zwischen Kamin und Verkleidung muss ein ausreichender Abstand bestehen, damit eine natürliche Luftzirkulation zur Konvektion möglich ist.
- Die Wände der Verkleidung müssen gut gegen Überhitzung und Wärmeverluste isoliert sein. Das Dämmmaterial sollte für Öfen oder ähnliche Heizgeräte geeignet sein und eine Temperaturbeständigkeit von 700°C bis 1200°C haben. Eine beschichtete (folierte) Oberfläche wird empfohlen, da sie die Wärmestrahlung reflektiert und Wärmeverluste reduziert.
- Unter dem Kamin muss ein Kaltluftstrom gewährleistet sein. Im oberen Bereich der Verkleidung müssen Lüftungsgitter eingebaut werden, um die Verteilung der warmen Luft und die Kühlung des Geräts sicherzustellen
- Ein hitzebeständiger Ventilator kann in das Lüftungssystem eingebaut werden, um die Heizleistung zu verbessern.

Wenn Ihr Kamin mit einem integrierten Wasserwärmetauscher ausgestattet ist, müssen zusätzliche Komponenten wie Pumpe und Ventile an einer gut zugänglichen und sichtbaren Stelle installiert werden. Entsprechende Wartungsöffnungen sind vorzusehen.

Der Kamin muss in einem Raum mit ausreichender Frischluftzufuhr installiert werden, um eine ordnungsgemäße Verbrennung zu gewährleisten.

3. Betrieb des Geräts.

3.1. Brennstoffe.



Als Brennstoff eignen sich am besten trockne, gespaltene Holzscheite (Typ I gemäß Tabelle B.2 der EN16510-1) mit einem Feuchtigkeitsgehalt zwischen 12 % und 25 %. Holz, das im Freien unter einem Dach gelagert wird, erreicht nach etwa zwei Jahren einen Feuchtigkeitsgehalt von 10–15 % und ist dann ideal zum Heizen. Es wird empfohlen, so trockenes Holz wie möglich zu verwenden. Die maximale Heizleistung wird erreicht, wenn das Holz mindestens zwei Jahre lang getrocknet wurde.

Heizwert des Holzes in Abhängigkeit vom Feuchtigkeitsgehalt:

Trocknungszeit	Feuchtigkeits gehalt	Heizwert (unterer Heizwert)
Frisch geschlagenes Holz	60 %	1.7 kWh/kg
3 Monate	45 %	2.5 kWh/kg
6 Monate	35 %	3.1 kWh/kg
12 Monate	25 %	3.7 kWh/kg
18 Monate	20 %	4.0 kWh/kg
24 Monate	15 %	4.3 kWh/kg

Frisch geschlagenes Holz hat einen geringen Heizwert, enthält viel Feuchtigkeit und brennt schlecht. Es erzeugt mehr Rauchgase und belastet die Umwelt. Außerdem verringert sich die Lebensdauer des Ofens und des Schornsteins. Durch den höheren Anteil an Kondensat und Teer können sich die Rauchrohre und der Schornstein zusetzen, und die Glasscheibe wird schneller verschmutzt. Beim Heizen mit frischem Holz sinkt die Heizleistung um bis zu 50 %, während der Brennstoffverbrauch sich verdoppelt.

Die Art und empfohlene Menge des Brennstoffs sind im technischen Datenblatt angegeben.

Folgende Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden: feuchtes oder teerhaltiges Holz, Sägespäne, Feinkohle, Papier und Karton (außer zum Anzünden) sowie Kunststoffe.

Flüssige Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.
Der Ofen darf nicht als Verbrennungseinrichtung für Abfälle genutzt werden.
Bei Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe erlischt die Garantie.

3.2. Komponenten.

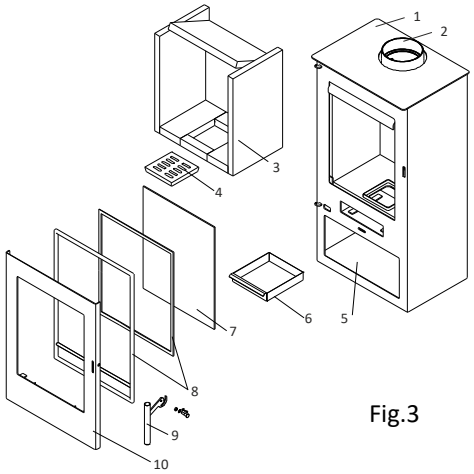


Fig.3

№	Bezeichnung
1	Ofen
2	Rauchrohrstutzen
3	Schamottplatten
4	Rost
5	Nische
6	Aschekasten
7	Keramikglas
8	Dichtung
9	Griff
10	Feuertür

Glas

Das eingebaute Glas ist keramisch und hitzebeständig bis 850°C. Es wird durch die Betriebstemperatur des Ofens nicht beschädigt, kann aber bei mechanischer Belastung, etwa beim Transport oder durch zu große Holzscheite, brechen.

Das Glas zählt zu den Verschleißteilen und ist daher nicht durch die Garantie abgedeckt.

Verrußung des Glases

Die spezielle Konstruktion des Ofens reduziert Rußablagerungen auf der Glasscheibe. Ruß entsteht nur bei schlechter Verbrennung, etwa durch falschen Schornsteinzug, unzureichende Luftzufuhr oder ungeeigneten Brennstoff. Um Rußbildung zu vermeiden, sollten Holzscheite so eingelegt werden, dass die Schnittflächen nicht zur Glasscheibe zeigen.

Da diese Faktoren nicht vollständig beeinflussbar sind, kann keine Garantie für dauerhaft sauberes Glas übernommen werden.

Schamottplatten

Im Brennraum befinden sich Schamottplatten, die Wärme speichern und zurückstrahlen, um die Verbrennungstemperatur zu erhöhen. Eine höhere Temperatur verbessert die Effizienz des Ofens. Die Platten können durch extreme Hitze oder mechanische Einwirkung beschädigt werden, etwa wenn Holzscheite hineingeworfen oder zu groß sind.

Kleine Risse müssen nicht repariert werden. Ein Austausch ist nur erforderlich, wenn darunterliegende oder dazwischenliegende Metallteile sichtbar werden.

Schamottplatten sind Verschleißteile und daher nicht durch die Garantie abgedeckt.

Dichtung

Die Dichtungen bestehen aus Glasfaser ohne Asbest. Sie verschleißen mit der Zeit und müssen regelmäßig ersetzt werden. Ersatzteile sind beim Fachhändler erhältlich.

Dichtungen sind Verschleißteile und daher nicht durch die Garantie abgedeckt.

Bodenrost

Der Boden des Brennraums ist mit einem Rost aus Gusseisen ausgestattet. Nägel, Holzreste oder Asche können die Öffnungen verstopfen. Der Rost sollte regelmäßig gereinigt werden, um die Luftzufuhr sicherzustellen.

Beschädigungen entstehen durch falsche Brennstoffe oder übermäßige Hitze.

Der Rost ist ein Verschleißteil und somit nicht durch die Garantie abgedeckt.

Lackierung

Der Ofen ist mit hitzebeständigem Lack beschichtet. Dieser ist temperaturbeständig, aber nicht rostresistent. Auf lackierten Flächen dürfen keine Gegenstände abgestellt werden. Staub sollte mit einem Pinsel oder einem trockenen Tuch entfernt werden.

Beim ersten Betrieb muss der Lack mehrere Stunden einbrennen. Dabei härtet er aus und erreicht seine Endfestigkeit. Der dabei entstehende Geruch ist normal und verschwindet nach einigen Stunden. Der Raum sollte gut gelüftet werden.

Bei Überhitzung oder unsachgemäßer Nutzung kann sich die Farbe weiß oder grau verfärben. Roststellen oder beschädigte Lackflächen können mit passendem Sprühlack ausgebessert werden, den Sie beim Händler erhalten.

Lack zählt zu den Verschleißteilen und ist nicht durch die Garantie abgedeckt.

Griffe und Knöpfe

Griffe und Knöpfe bestehen aus Messing oder Stahl und sind daher langlebig. Sie erhitzen sich ebenso wie die Front des Ofens und sollten nur mit einem hitzebeständigen Handschuh bedient werden.

Teeablage und untere Nische

Diese Teile dienen rein dekorativen Zwecken und dürfen nicht zur Aufbewahrung leicht entflammbarer Gegenstände verwendet werden.

Integrierter Wasserwärmetauscher

Nur für Geräte mit integriertem Wasserwärmetauscher. Ein Ofen mit integriertem Wärmetauscher ermöglicht das Beheizen angrenzender Räume über Heizkörper. Vor der Installation und dem ersten Anheizen müssen die Informationen im technischen Datenblatt sorgfältig gelesen werden.

Ihr Gerät mit integriertem Wasserwärmetauscher ist für den Betrieb in einem Heizwassersystem mit folgenden maximalen Betriebsdrücken ausgelegt:

- **für offene Systeme bis 1 bar.**
- **für geschlossene Systeme bis 2 bar.**

Beim Anschluss des Heizsystems sind die folgenden Regeln und Empfehlungen einzuhalten:

Das Gerät darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb installiert werden. Das System muss allen geltenden Sicherheitsvorschriften und Normen entsprechen!

- Vor dem Anschluss sollte der Wärmebedarf berechnet werden. Werden Heizkörper mit einer höheren Gesamtleistung als die im technischen Datenblatt angegebene Leistung des Ofens angeschlossen, kühlen die Wärmetauscherflächen zu stark ab. Das führt zu Kondensation, Teerablagerungen und geringerer Effizienz.
- **Bei offenen Heizsystemen** muss die Anlage über ein offenes Ausdehnungsgefäß mit der Atmosphäre verbunden sein. Dieses Gefäß muss über dem höchsten Heizkörper montiert sein. Zwischen dem Ofen und dem Ausdehnungsgefäß dürfen keine Absperrventile eingebaut werden.
- **Bei geschlossenen Systemen** müssen Sicherheitseinrichtungen verhindern, dass der Betriebsdruck im Gerät 2 bar überschreitet.
- Alle Komponenten des Systems, einschließlich des Ofens, müssen jederzeit entlüftet werden können.
- Am tiefsten Punkt in der Nähe des Wärmetauschers ist ein Ablassventil mit mindestens ½ Zoll zu installieren.
- Alle Anlagenteile müssen gegen Frost geschützt werden, insbesondere wenn sich das Ausdehnungsgefäß oder andere Teile in unbeheizten Räumen befinden.
- Bei Anlagen mit Umwälzpumpe muss diese über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) verfügen und im automatischen Betrieb laufen. Es wird empfohlen, die Pumpe über einen Thermostat zu steuern, der zusätzlich mit einem manuellen Schalter abgesichert ist.
- Wenn der Ofen an eine ältere Heizungsanlage angeschlossen wird, muss diese vorab gründlich gespült werden, um Ablagerungen zu entfernen, die den Wärmetauscher zusetzen könnten.
- Das Heizungswasser darf in der Sommerzeit nicht abgelassen werden.
- Bei Öfen mit integriertem Wasserwärmetauscher sollten die Heizflächen mindestens einmal im Monat von Ruß und Teer gereinigt werden.

Durch das Anbringen geeigneter Isolierung zwischen Wand und Heizkörpern kann die Wärmeabgabe verbessert werden.

Der Ofen mit integriertem Wasserwärmetauscher kann zusätzlich über eine Heizspirale an einen Warmwasserspeicher angeschlossen werden, um Brauchwasser zu erwärmen.

Backofen

Mit Ihrem Gerät können Sie gleichzeitig den Raum heizen und Speisen erwärmen oder Backwaren zubereiten. Dazu muss der Rost auf den Boden des Backofens gelegt werden, der fest zum Lieferumfang gehört. Der Innenraum des Backofens ist mit hitzebeständigem Lack beschichtet, der durch übergelaufene Flüssigkeiten oder Fett beschädigt werden kann. Es ist daher ratsam, tiefe Gefäße mit Deckel zu verwenden. Um ein gleichmäßiges Backergebnis zu erzielen, sollte das Backblech während des Backens mehrmals gedreht werden. In der Ofentür ist ein Thermometer eingebaut, mit dem sich die Temperatur kontrollieren lässt.

Verpackung

Ihr Ofen kann in einer Holzkiste geliefert werden. Zum Auspacken müssen die Nägel oder Schrauben entfernt werden, mit denen der Ofen an der Palette befestigt ist. Danach die Kunststoffbänder durchschneiden und die Schutzfolie abnehmen.



Fig.4

3.3. Bedienelemente.

Vor dem ersten Anheizen des Geräts sollte die Funktion aller Bedienelemente überprüft werden. Eine detaillierte Beschreibung der Verbrennungsregelung finden Sie im technischen Datenblatt.



Die Primärluft ist notwendig, um das Feuer schnell zu entfachen. Sie strömt durch den Aschekasten und den Bodenrost in den Brennraum. Die Einstellung der Primärluft während des Betriebs ist im technischen Datenblatt beschrieben. Bei starkem Schornsteinzug wird empfohlen, den Aschekasten oder die Primärluftzufuhr vollständig zu schließen. Der Aschekasten darf niemals voll sein, da dies den Luftzutritt zur Brennkammer verhindert. Er muss regelmäßig geleert werden.

Der Aschekasten darf nur im kalten Zustand geleert werden.

Die Sekundärluft versorgt das Feuer mit zusätzlichem Sauerstoff und sorgt für eine vollständigere Verbrennung. Die Luftmenge wird über den im technischen Datenblatt beschriebenen Regler eingestellt. Durch die Vorwärmung der Sekundärluft steigt die Verbrennungstemperatur, was die Effizienz erhöht und die Glasscheibe sauber hält.

Während des Betriebs steuert der Sekundärluftregler den Verbrennungsprozess qualitativ und quantitativ. Der Regler darf während des Betriebs nicht geschlossen werden. Viele Benutzer schließen ihn kurz nach dem Anheizen, um Brennstoff zu sparen, doch das begrenzt die Sauerstoffzufuhr. Das führt zu unvollständiger Verbrennung, verrußtem Glas und höheren Schadstoffemissionen.

Die Tertiärluft gelangt durch Öffnungen an der Rückseite des Ofens in den Brennraum. Sie ist vorgewärmt und bei starker Verbrennung als Flammen sichtbar. Die Tertiärluft verbessert die Verbrennung deutlich und reduziert Emissionen.

Da die Wärmeleistung auch vom Schornsteinzug abhängt, muss die optimale Luftmenge durch Ausprobieren eingestellt werden.

Alle Luftregler werden manuell über Schieberegler betätigt. Detaillierte Anweisungen finden Sie im technischen Datenblatt.

3.4. Erstes Anheizen des Geräts.

Beim ersten Anheizen des Geräts ist Folgendes zu beachten:

- Alle zusätzlichen Werkzeuge müssen aus dem Aschekasten entfernt werden.
- Die Regler für Primär- und Sekundärluft müssen geöffnet sein.
- Das erste Anheizen sollte langsam und gleichmäßig mit einer kleinen Menge Anzündholz und Papier erfolgen.
- **Nur beim ersten Anheizen sollte die Feuertür leicht geöffnet bleiben, damit die Dichtungsschnur nicht am Lack festklebt.**



Fig.5

3.5. Anheizen während des Betriebs.

Ihr Gerät ist für den zeitweiligen Betrieb mit Unterbrechungen ausgelegt.

Beim Anheizen sind folgende Schritte einzuhalten:

- Den Primärluftregler öffnen.
- Den Sekundärluftregler öffnen.
- Anzündmaterial einlegen, anzünden und die Tür schließen. Falls ein separater Aschekasten vorhanden ist, diesen vollständig schließen.
- Nachdem das Anzündholz abgebrannt ist, einige Minuten warten, bis sich eine gute Glut gebildet hat. Die Glut in der Mitte des Brennraums zusammenziehen und anschließend neue Holzscheite auflegen. Die empfohlene Brennstoffmenge und die Nachlegeintervalle sind im technischen Datenblatt angegeben.
- Wenn das Feuer gut brennt, wird die gewünschte Heizleistung durch Regulierung der Luftzufuhr eingestellt. Genaue Anweisungen finden Sie im technischen Datenblatt.
- Wird diese Vorgehensweise nicht beachtet, kann das Feuer erlöschen oder die Glasscheibe verschmutzen.

3.6. Belüftungsanforderungen.

Ein entscheidender Faktor für eine saubere und effiziente Verbrennung ist die ausreichende Zufuhr von Frischluft in den Raum – mindestens 4 m³ Luft pro Stunde und pro kW Gesamtwärmeleistung.

Befinden sich weitere holzbefeuerte Geräte im selben Raum, muss zusätzlich pro Gerät mindestens 1,6 m³ Luft pro Stunde und pro kW Gesamtwärmeleistung zugeführt werden.

Luftabsaugende Geräte wie Dunstabzugshauben, Wäschetrockner oder Lüftungsanlagen können den Schornsteinzug beeinträchtigen und zu schlechter Verbrennung führen. In diesem Fall muss zusätzliche Frischluft zugeführt oder ein Ofen mit externer Luftzufuhr installiert werden.



Ist der natürliche Schornsteinzug unzureichend, kann dieser durch den Einsatz eines Abluftventilators oder einer zusätzlichen Einrichtung verbessert werden.

3.7 Heizen in der Übergangszeit.

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist ein ausreichender Schornsteinzug erforderlich. Dieser hängt sowohl von der Höhe des Schornsteins als auch von der Außentemperatur ab. Bei einer Umgebungstemperatur über 14°C kann es durch unzureichenden

Zug zu Störungen der Verbrennung kommen. In diesem Fall sollte weniger Brennstoff aufgelegt werden, und die Luftregler müssen geöffnet bleiben, damit das Brennmaterial schneller mit Flamme verbrennt und dadurch ein stabiler Schornsteinzug entsteht.
Unter diesen Bedingungen sollte der Aschekasten häufiger gereinigt werden.

4. Wichtige Hinweise zu Brandschutz und Sicherheitsvorschriften.

Das Gerät ist nicht für die Nutzung durch Kinder oder Personen mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangelnder Erfahrung und Kenntnis vorgesehen, es sei denn, sie werden beaufsichtigt oder eingewiesen von einer Person, die für ihre Sicherheit verantwortlich ist.

- Die Tür des Brennraums muss immer fest geschlossen sein, auch wenn das Gerät nicht in Betrieb ist.
- Das Gerät darf nur auf einem nicht brennbaren Boden installiert werden.
- Zwischen dem Gerät und brennbaren Materialien oder Bauteilen muss ein Mindestabstand von 80 cm eingehalten werden.
- Das Anzünden mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten ist verboten.
- Ein senkrechter Anschluss der Rauchrohre durch Decken oder Böden ist nicht erlaub.
- Im Heizraum dürfen sich keine leicht brennbaren oder explosiven Stoffe befinden.
- Das Entleeren der Asche und die Reinigung des Geräts dürfen nur im abgekühlten Zustand und an einem sicheren Ort erfolgen.
- Das Gerät ist ausschließlich zur Beheizung von Räumen mit normaler Brandgefahr vorgesehen.
- Es dürfen keine brennbaren Gegenstände auf oder in unmittelbarer Nähe des Geräts abgelegt werden.
- Die Planung, der Anschluss und die Wartung einer Wasserheizungsanlage dürfen nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Während des Betriebs ist darauf zu achten, dass sich keine Kinder in der Nähe des Geräts aufhalten. Die Oberfläche wird sehr heiß – Verbrennungsgefahr!

Im Falle eines Schornsteinbrands:

- Alle Luftregler schließen!
- Feuerwehr verständigen!
- Kein Wasser zum Löschen verwenden!
- Brennbare Materialien vom Schornsteinbereich entfernen!
- Bevor das Gerät erneut in Betrieb genommen wird, muss der Schornstein von einer Fachkraft auf mögliche Schäden überprüft werden.



Fig.6

Wird das Gerät über längere Zeit überlastet oder mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, kann keine einwandfreie Funktion garantiert werden.
Lassen Sie das Gerät regelmäßig durch einen Fachmann überprüfen. Defekte Teile dürfen nur durch Originalersatzteile des Herstellers ersetzt werden.

Die Auslegung und Installation der Heizungsanlage muss allen europäischen und nationalen Sicherheitsvorschriften entsprechen!

Bei offenen Heizsystemen muss die Anlage über ein offenes Ausdehnungsgefäß mit der Atmosphäre verbunden sein, das oberhalb des höchsten Heizkörpers installiert ist. Zwischen Ofen und Ausdehnungsgefäß dürfen keine Absperreinrichtungen eingebaut werden.
Bei geschlossenen Heizsystemen müssen geeignete Sicherheitseinrichtungen verhindern, dass der Betriebsdruck im Gerät 2 bar überschreitet.
Am Gerät dürfen keine unautorisierten baulichen Änderungen vorgenommen werden!

5. Reinigung.

Eine regelmäßige und sorgfältige Reinigung des Geräts gewährleistet einen zuverlässigen Betrieb und ein gutes Erscheinungsbild.
Die Rauchrohre und das Innere des Ofens sollten mindestens einmal im Jahr gereinigt werden.
Die Seiten- und Deckplatten des integrierten Wärmetauschers sollten einmal im Monat gereinigt werden.
Alle erforderlichen Reinigungswerkzeuge und -mittel sind im Fachhandel oder in Baumärkten erhältlich.
Die lackierten Oberflächen sollten mit einem trockenen, weichen Pinsel oder einem trockenen, weichen Tuch gereinigt werden.
Die Glasscheibe darf nur im abgekühlten Zustand gereinigt werden. Verwenden Sie dazu eine Seifenlösung und trocknen Sie anschließend mit einem weichen Tuch nach.
Verwenden Sie keine scharfen Gegenstände oder Scheuermittel zur Reinigung!

6. Mögliche Störungen und deren Ursachen.

Beim Anzünden tritt Rauch aus (unzureichender Schornsteinzug):

- Schornstein oder Rauchrohre sind undicht.
- Der Schornstein ist falsch dimensioniert.
- Die Tür eines anderen an denselben Schornstein angeschlossenen Geräts ist geöffnet.

Der Raum wird nicht ausreichend beheizt:

- Höhere Heizleistung erforderlich.
- Schlechte Brennstoffqualität.
- Zu viel Asche auf dem Bodenrost.
- Zu geringe Luftzufuhr.

Der Ofen gibt zu viel Wärme ab:

- Luftzufuhr zu stark geöffnet.
- Schornsteinzug zu stark.
- Zu viel oder zu energiereicher Brennstoff.

Beschädigter Bodenrost:

- Der Ofen wurde mehrfach überlastet.
- Ungeeigneter Brennstoff wurde verwendet.
- Zu starke Primärluftzufuhr.
- Schornsteinzug zu hoch.

Wenn das Gerät nicht richtig funktioniert:

- Primärluftregler öffnen.
- Sekundärluftregler vollständig öffnen.
- Weniger Brennstoff verwenden.
- Aschekasten regelmäßig leeren.
- Schornstein auf Verstopfungen prüfen.
- Sicherstellen, dass das Rauchrohr nicht in den Schornstein hineinragt.
- Rauchrohranschluss prüfen und gegebenenfalls reinigen.
- Bei gemeinsamem Schornsteinbetrieb den Zustand des anderen Geräts prüfen.
- Kontrollieren, ob der Schornsteinzug den Anforderungen des Ofens entspricht.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Konstruktionsänderungen vorzunehmen, die die technischen Eigenschaften oder die Leistungsqualität des Geräts nicht beeinträchtigen.

7. Maßnahmen nach dem Ende der Lebensdauer des Heizgeräts.

Am Ende der Lebensdauer des Kaminofens muss die Entsorgung umweltgerecht erfolgen. Das Gerät sollte zerlegt und die einzelnen Komponenten den zuständigen Recyclingstellen übergeben werden. Eine getrennte Sammlung der Materialien ist dabei einzuhalten.

8. Recycling und Abfallentsorgung.

Alle Verpackungsmaterialien müssen gemäß den örtlichen Vorschriften dem Recycling zugeführt werden. Nach dem Ende der Lebensdauer des Produkts sind alle Komponenten entsprechend den gesetzlichen Anforderungen zu entsorgen. Verwendete Materialien müssen an lizenzierte Recyclingbetriebe übergeben werden, die alle Umweltauflagen erfüllen.

Ausgediente Geräte sind getrennt von anderem Abfall zu sammeln, da sie Materialien enthalten können, die gesundheitsschädlich oder umweltgefährdend sind. Sowohl Metall- als auch Nichtmetallteile sind an zugelassene Recyclingunternehmen zu übergeben. Eine Entsorgung über den Hausmüll ist nicht zulässig.

Recycling von Keramikglas.

Keramikglas ist nicht recycelbar. Altes, gebrochenes oder unbrauchbares Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Keramikglas hat einen deutlich höheren Schmelzpunkt und darf nicht mit normalem Glas recycelt werden. Es ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, sicherzustellen, dass Keramikglas nicht in den normalen Glasrecyclingkreislauf gelangt.

9. Ausstattung.

Der Kaminofen wird mit einem hitzebeständigen Handschuh geliefert.

10. Ersatzteile.

Alle Informationen zu Ersatzteilen für den Kaminofen finden Sie im technischen Datenblatt. Die Garantie erlischt, wenn nicht vom Hersteller empfohlene Ersatzteile verwendet werden.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für vom Kunden vorgenommene unautorisierte Änderungen oder Modifikationen am Gerät

GARANTIESCHEIN

für Ofen / Kamin

Modell: .....

Der Kaminofen wurde gemäß der europäischen Norm EN 16510-2-1:2023 hergestellt und geprüft, der Kamin gemäß EN 16510-2-2:2023. Beide entsprechen der genehmigten technischen Dokumentation.
Der Hersteller garantiert die ordnungsgemäße Funktion des Ofens für 24 Monate ab Verkaufsdatum, ausgenommen Verschleißteile, sofern alle Anforderungen für Lagerung, Transport, Installation und Betrieb eingehalten werden.
Bei einer Garantieanfrage muss der Käufer die Quittung und Rechnung sowie den Original-Garantieschein vorlegen. Wenn diese Dokumente fehlen, ist ein Protokoll eines autorisierten Händlers oder einer Servicefirma erforderlich.
Wenn die genannten Unterlagen nicht vorgelegt werden, erlischt die Garantie, und Reparaturen sind kostenpflichtig.
Die Garantie gilt nicht in folgenden Fällen:

- Reparaturen oder Reparaturversuche wurden vom Eigentümer oder einer nicht autorisierten Person durchgeführt.
- Die in der Bedienungsanleitung beschriebenen Installations- und Betriebsvorschriften wurden nicht eingehalten.
- chäden sind während des Transports entstanden.
- Das Gerät wurde zu einem reduzierten Preis mit bekannten Mängeln oder fehlenden Teilen verkauft.

Stellt ein autorisierter Fachmann fest, dass ein Produktionsfehler vorliegt, erfolgt eine kostenlose Reparatur oder, falls erforderlich, ein Austausch oder eine Rückerstattung.
Die Reparatur und Rückgabe des Ofens an den Käufer erfolgt innerhalb von 5 Tagen, wenn eine Servicebasis vorhanden ist, oder innerhalb von 12 Tagen, wenn keine Servicebasis verfügbar ist.

ACHTUNG! Die Garantie ist nur gültig, wenn der Garantieschein korrekt ausgefüllt, gestempelt und unterschrieben ist.

Herstellungsdatum ..... 202..... ... Fabrik-Nr. ..... Qualitätskontrolle .....

(Stempel)

Der Ofen/Kamin wurde in einwandfreiem Zustand verkauft .....

(Name des Käufers)

Adresse ..... Ort .....

Händler (gekauft bei) ..... Ort .....

Rechnungs-Nr. ..... Datum .....

(Verkaufsdatum)

KÄUFER: .....
(Unterschrift)

VERKÄUFER: .....
(Unterschrift und Stempel)

Reparatur Register während der Garantiezeit

Service	Eingangsdatum im Service	Auftragsnummer	Art der Reparatur	Datum	Prüfung durchgeführt von



Victoria-05 Ltd
1B Ivan Momchilov Str.
5100 Gorna Oryahovitsa
Bulgaria
phone: +359 618 60282
e-mail: info@v05.bg
www.v05.bg

10/2025